

KATZ CONTEMPORARY

Presstext, November 2009

“STÉPHANE ZAECH“
Vernissage 15. Dezember 2009, 19 – 21 Uhr
16. Dezember 2009 – 20. Februar 2010

Ohne falsche Scheu vor dem Kanon der Kunstgeschichte nimmt sich Stéphane Zaech die Freiheit heraus, bekannte Vorbilder subversiv zu deformieren und zu karikieren. Seine Malerei überrascht und öffnet Türen zu ungeahnten Welten.

Die Bilder von Stéphane Zaech (*1966, Vevey) verführen dazu, nach der Quelle seiner Inspiration zu suchen. Zaech referiert auf die grossen Meister der Malerei von Tizian bis Picasso und nimmt gleichzeitig künstlerische Strategien von Zeitgenossen wie George Condo oder John Currin auf. Seine Malerei verharrt jedoch nicht in simplen Bildzitat: die offensichtliche Illusion des «déjà vu» wird durch formale Details oder kuriose Objekte gebrochen. So destabilisiert der Künstler beispielsweise die Perfektion einer Reinszenierung von Tizians *Venus* durch grobe Pinselstriche und humorvolle Ergänzungen. Ein ähnliches Schicksal ereilt auch das Urteil des Paris (*Food of Love*, 2009) oder ein Aristokratenportrait von Velasquez (*Don Fernando*, 2009). In Kombination aus der Kraft der klassischen Malerei und befremdenden Karikaturen oder unerwarteten Deformationen schafft Stéphane Zaech in seiner eigentümlichen Sprache widersprüchliche Visionen.

Die persönliche Sprache Zaechs, die sich durch ihre expressive Freiheit in die Kunst der Gegenwart einschreibt, wird genährt durch das unerschöpfliche visuelle Gedächtnis des Künstlers. Vom Rhythmus seines Pinsels geleitet, arbeitet Zaech auf intuitive Weise. Im Prozess der Kreation bilden sich Assoziationsketten, denen der Künstler freien Lauf lässt. Die entstehenden Bildwelten bewegen sich ausserhalb des Normalitätsbegriffs. Die Geschöpfe darin erschaffen jenseits des gängigen Schönheitsideals ein fantastisches Universum. Stéphane Zaech beherrscht die Organisation des Bildraumes auf meisterhafte Weise und verweist mit der leuchtenden Farbpalette seiner Werke auf die klassische Malerei.

Stéphane Zaech lebt in Montreux und arbeitet in Villeneuve. 2009 präsentierte das Centre PasquArt in Biel die monographische Ausstellung “Visions de Van“, für die Zaech eine wichtige Serie über die Beziehung des Künstlers zu seinem Modell realisiert hat. Zaech nahm 2007 an der von Philippe Pirotte kuratierten Ausstellung “A Fantasy for the Moment“ in der Kunsthalle Bern teil. Parallel dazu erschien die Publikation “Stéphane Zaech. Loyola“.

EVENTS:

KUNST MATINÉE

Samstag 23. Januar, 11 – 14 Uhr

FÜHRUNG / ART LUNCH

Freitag 8. Januar / 19. Februar, 12.15 Uhr

Samstag 9. Januar / 20. Februar, 13 Uhr